

Naturschutzgruppe Bergdietikon

Am 31.1.2018 fand unsere **Mitgliederversammlung** statt (siehe beigelegtes Protokoll). Anschliessend sassen wir noch gemütlich zusammen.

Mutationen: Frau Evelyne Bietenholz ist verstorben

Bergdietiker-Ziitig: Es wurden 4 Artikel veröffentlicht.

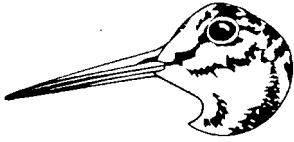
Amphibienbetreuung: Ausgerechnet in diesem Jahr, in dem die 3. Klasse das Thema Frosch hatte, spielte das Wetter verrückt. Es war einfach viel zu kalt. Ab Ende März endlich kam ein lauer Frühlingsabend und etwas Regen. Erst dann ging es wirklich los. Viele Kinder wollten bei unserer alljährlichen Hilfsaktion mitmachen. Begleitet von Mami oder Papi waren die Kinder auf verschiedene Abende verteilt. Einige füllten ihre Eimer in Windeseile. Vorsichtig trugen wir Kröten, Frösche und manchmal sogar Salamander zum Schnepfenweiher. Es war wie immer, erst haben einige Mühe mit den glitschigen Körpern oder fassen sie ganz vorsichtig an. Am Schluss sind alle schon richtige Froschexperten.

In der Klasse selber konnten die Kinder die Entwicklung des entnommenen Laichs zur Kaulquappe beobachten und Frau Hug, die Klassenlehrerin zeigte ihnen diese einzigartige Metamorphose aus der Nähe. Das Verständnis zur Natur wird damit gefördert und aus den kleinen «Experten» werden «Botschafter für die Natur» (siehe auch Artikel in der BDZ).

Schwalbenhaus: am 13. April hat der Schwalbenhausbauer das ganze Dach erweitert. Nun müssten sie geschützt sein. Ganz ungewöhnlich war es im Frühling, dass die Mehlschwalben bis 6.5. überhaupt nicht in Kindhausen erschienen. Trotz Vergrösserung des Daches des Schwalbenhotels belegte kein Schwalbenpaar die Kunstnester.

Am 5. Mai fand unsere **Exkursion ins Auengebiet Chly Rhy** statt. 26 Personen, darunter 12 Kinder kamen mit. Die Führung machte Thomas Urfer, der Expräsident der Pro Natura Aargau. Die Auen liegen am Rhein bei Riethem. Heute ist das Gebiet wunderschön, aber das war nicht immer so. Bei Hochwasser überschwemmte der Rhein Nutzland und vernichtete Saaten. Um das zu verhindern trennte man um 1920 den Seitenarm Chly Rhy durch zuschütten ab. Um 1960 wollte man ein Kraftwerk bauen, alles wurde grossflächig aufgeschüttet und mit Pappeln aufgeforstet. Der Fluss war gezähmt. Inzwischen ist die Bedeutung von Auenlandschaften gestiegen. Die Renaturierung begann 2014/15. Tümpel, Kiesbänke und vieles mehr wurden angelegt. Wir begannen unsere Tour mit der Besteigung eines alten Bunkers. Von da überblickt man das ganze Gebiet. In der Mauer bestaunten wir ein gross angelegtes Wildbienenhaus. In den Tümpeln fanden wir jede Menge Kaulquappen, über uns flogen Schwarz- und Rotmilane. In naher Umgebung rief der Kuckuck den ganzen Tag. Dann ging es zum Weidenpalast, ein tolles Werk und sehr stabil. Von da sieht man eine kleine Sandwand für die Eisvögel oder Uferschwalben. Auch entdeckten wir den Flussregenpfeifer, den Gänsesäger und einen Schwan beim Brüten. Thomas kam mit einer Kiste voller Mölche, er rettet sie jeweils aus dem Rechen der Kläranlage. Alle Kinder brachten sie im vordersten Tümpel in Sicherheit. Langsam bekamen wir Hunger und kehrten zurück zum Grillrost. Die Sonne wurde immer stärker, alle tranken viel Wasser und warteten gespannt auf die feinen Würste und Schlangenbrote. Aus Sand und Steinen wurde alles Mögliche gebaut. Einige wurden dabei ziemlich nass, aber der Spass war riesig. Eigentlich wollte niemand so schnell nach Hause, es war ein Riesengaudi. Danke nochmals an den Führungsleiter Thomas Urfer.

Im Mai stellte unser Mitglied Geri Huld, passionierter Imker, einen **Wabenbeobachtungskasten** in der Schule auf. Während mehreren Wochen konnten die Schüler der 5. Klasse das Leben der Bienen intensiv beobachten.



Naturschutzgruppe Bergdietikon

Am 9. Juni 10.00 Uhr besuchten wir unsere Bergdietiker **Kompostieranlage** im oberen Schönenberg. Milan Schenkel, Albert und Roland Schärer empfangen 34 Gäste.

Milan begann seine Erklärungen mit dem Schnittgut, das praktisch jede Woche angeliefert wird. Sein geprüftes Auge fand sofort Gegenstände, die er aussortierte. Ganz grosse Holzteile können nicht geschreddert werden. Die jährliche Grüngutzulieferung beträgt 450 Tonnen durch die Gemeinde und rund 600m³ durch Dritte (hauptsächlich Gärtner, Hauswartungen etc.) Er zeigte uns die aussortierten Gegenstände aus der letzten Anlieferung. Man glaubt es kaum: Rüstmesser, Gartenscheren, Schüfeli, Steckschlüssel, grössere Teile einer Palette, Holzlädli, Plastictöpfe, Plasticsäcke (dazu gehören auch die sogenannten kompostierbaren) und weitere 2 Säcke voll mit **nicht** kompostierbarem Müll. Bitte nie Steine ins Grüngut.

Werner Weibel berichtete kurz über die Ursprünge der Kompostierung. Seit nunmehr 21 Jahren wird das Grüngut der Gemeinde Bergdietikon in der Kompostieranlage im oberen Schönenberg verwertet und kann seitdem als fein gesiebte Komposterde am «Spritzenhüsli» in Kindhausen bezogen werden.

Auf Initiative von Walter Schenkel und Albert Schärer befassten sich die Gemeinderäte Maria Oklé und Werner Weibel mit der Idee einer Hofkompostierung. Nach einem gemeinsamen Besuch der Anlage in Wettswil, die ja damals für die Gemeinde tätig war und zwei Bauernbetrieben die eine Hofkompostierung durchführten, war der Entscheid schnell gefasst.

In der Wintergemeinde 1996 wurde der Antrag durch die Bevölkerung einstimmig angenommen. Die eigene Kompostierungsanlage in Bergdietikon konnte in Angriff genommen werden.

Nachdem der grosse Häcksler kam, gefahren von Albert, der das Grüngut schredderte, ging es zu den Kompostmieten. Milan erklärte uns wie der Reifegrad gemessen wird. Zum wenden des Materials kam jetzt ein übergrosser «Mixer», eine sogenannte Mietenwendmaschine, die alles wendete und viel Luft dazu brachte. Falls die Mieten zu trocken sind, wird auch noch Wasser beigefügt. Wieder werden Steine entfernt. Dank sorgfältiger Arbeit wird im oberen Schönenberg qualitativ hochwertiger Kompost hergestellt, was durch regelmässige Laborkontrollen sichergestellt wird.

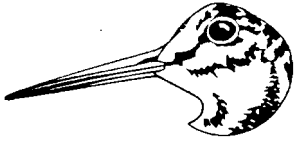
Zum Abschluss offerierte die Gemeinde einen kleinen Apéro und Getränke. Dank an alle Beteiligten, Helfer und Zulieferer von Speis und Trank.

Am **Schul/Dorffäscht** waren wir mit einem kleinen Stand anwesend. Unser Mitglied und Imker G. Haldi präsentierte eine kleine Bienenkolonie. Es wurde Honig verkauft. Über die Biodiversität lagen viele Prospekte auf. Leider war das Wetter nicht zum Flanieren. Es interessierten sich aber trotzdem viele Besucher.

Wie jedes Jahr stellten wir unseren Verein am **Neuzuzügermorgen** vor. Leider hat sich keiner der Anwesenden Neuzuzüger als Neumitglied gemeldet.

Der **Schnepfenweiher** hatte auch dieses Jahr viel zu wenig Wasser. Reto Vogel hat im Oktober die Umgebung drangenommen und die vielen Seggen, Disteln usw. zurückgeschnitten. Am 19.10. schleppten Gregor, Birthe, Werni und Anita die herumliegenden Äste auf Haufen. Nun war wieder Platz für die Schulkinder.

Viele Mitglieder melden sich auch während des Jahres mit interessanten Meldungen. Im Schnepfenweiher gab es noch nie so eine grosse Anzahl von Grasfröschen. Im Egelsee wurden wieder einmal Exemplare der Edelkrebse gesichtet. Ende Juli kam der erste Storch in die Weihermatte. Der heisse Sommer brachte sehr viele Schmetterlinge wie den Kaisermantel und Schwalbenschwänze. In den warmen Nächten flogen viele Liguster- oder Weinschwärmer. Igel waren zu Gast. Nicht alle haben die grosse Hitze gut überstanden. Zum Glück waren aber viele



Naturschutzgruppe Bergdietikon

Dorfbewohner sehr aufmerksam und haben den Igel geholfen, sei es mit Wasser und Katzenfutter. Igelstation halfen mit guten Ratschlägen.

Am 3. November haben wir dank grosser Hilfe unserer Feuerwehr die **Mehlschwalbennester** bei W. Hirzel gereinigt. Erst kam das TLF angefahren. 5 Angehörige der Feuerwehr holten die grosse Leiter vom Auto und stellten sie millimetergenau und höchst gekonnt an die Hauswand. Einer schraubte die Nester oben los, reichte sie weiter bis zu Walter und unserer Präsidentin. Jetzt ging es ans säubern und ausbrennen all der Parasiten. Man glaubt es nicht, wieviel so ein ca. 20g schweres Vögelchen alles anschleppt. Schlussendlich ist die Wohnung gepolstert und für die Aufzucht im Mai bereit. Wir mussten zügig putzen, die Männer reichten uns immer wieder neue Nester herunter. Kaum fertig gesäubert, schraubten sie sie oben wieder an. Danke für diesen tollen Einsatz für die Natur.

Am 28. November besuchten wir mit 15 Jungmitgliedern und einigen erwachsenen Begleitern das **Igelzentrum** in Zürich. Die Fahrt mit dem ÖV war problemlos. Dank Flughafenzug mussten wir nicht mal umsteigen. Herr Steinemann erwartete uns schon. Wir sassen alle in einem Halbkreis und erfuhren eine ganze Menge über Igel. Wie immer hatten unsere jungen Zuhörer viele Fragen, die alle beantwortet wurden. Wisst ihr, wie schwer die Igel werden vom Baby mit 20g bis zum grossen Igelvater mit 1,5 kg. Was fressen sie, wie aktiv sind sie am Tag und bei der Nacht? Welche Gefahren lauern auf die Igel? Was macht ihr mit einem verletzten Igel? Natürlich immer erst das Igelzentrum anrufen. In grossen Kunststofftrögen leben die verletzten oder unterernährten Tiere in einem geschützten Häuschen gefüllt mit Papierknäueln. Es muss alles topsauber sein, damit keine Krankheiten weiterverbreitet werden. Anschliessend an die Erklärungen nahm Herr Steinemann einen Igel aus seiner Schlafkiste. Anfänglich war er noch eingerollt und nicht ganz so glücklich, dass er geweckt wurde. Dann allmählich begann er herum zu laufen. So putzig, wie er einen hingeleghen Handschuh beschnüffelte. Könnte man da vielleicht was essen? Ein Igel sieht schlecht aber sein Riechsinn ist bestens ausgeprägt. Als er dann aber sein Haus sah gings schwupps rein – ein bisschen drehen und dann bereits wieder schlafen, Wie im Flug verging die Zeit. Ab auf den Bus und gerade noch den Zug nach Hause erwischt. Alle waren begeistert, es war ein lehrreicher Ausflug.

Verabschiedungen:

Antonia Adelsberger war 4 Jahre Vorstandsmitglied und half tatkräftig mit Protokollführung oder aktiven Einsätzen. Herzlichen Dank Antonia!

Unser Kassier **Heinz Lienhard** hört nach 22 Jahren auf. Wir danken ihm für seine langjährige Betreuung der Finanzen. Er übergibt einen finanziell gesunden Verein. Aber auch seine naturschützerischen Ratschläge waren sehr wertvoll. Lieber Heinz ganz herzlichen Dank für den grossen Einsatz.

Wir wünschen allen ein gutes Jahr 2019.

Bergdietikon, 31. Dezember 2018
Anita Weibel